

**Antworten auf die Wahlprüfsteine der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation DEGEMED e.V. anlässlich der Bundestagswahl 2021**



**1. Wie stellen Sie die bedarfsgerechte Finanzierung der Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe durch die gesetzlichen Rehabilitationsträger im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung (DRV) und der gesetzlichen Krankenversicherung (Krankenkassen) in den kommenden vier Jahren sicher?**

Die Sicherung einer verlässlichen und gerechten Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung und ihrer Leistungen ist eine der zentralen gesundheitspolitischen Aufgaben in der kommenden Wahlperiode. Aus unserer Sicht ist vor allem die Stärkung der Gerechtigkeit und Solidarität bei der Finanzierung ein wichtiges Instrument, um die verlässliche Finanzierung unseres Gesundheitswesens zu gewährleisten. Gleiches gilt für die gesetzliche Rentenversicherung, die wir GRÜNE stärken wollen, indem wir das Rentenniveau stabilisieren und versicherungsfremde Leistungen stärker über Steuermittel finanzieren.

**2) Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten politischen Voraussetzungen für ein langfristig pandemiefestes Gesundheitssystem und eine pandemiesichere medizinische Reha und wie wollen Sie kurzfristig den steigenden Reha-Bedarf von Menschen nach einer überstandenen COVID-19 Erkrankung decken?**

Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist neben einer verlässlichen, gerechten und solidarischen Finanzierung des Gesundheitswesens die Stärkung der Vorsorge für künftige Pandemien. Das setzt nicht nur die Ausstattung mit Schutzausrüstung voraus, sondern auch die finanzielle und strukturelle Stärkung des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Auch bei den Strukturen unseres Gesundheitswesens sind Verbesserungen notwendig. So bei der Digitalisierung, der besseren Nutzung von vorhandenen Versorgungsdaten etwa für die epidemiologische Forschung oder der besseren Zusammenarbeit zwischen den stationären und ambulanten Leistungserbringern. Auch die stärkere Ausrichtung an Versorgungsstufen halten wir GRÜNE für sinnvoll.

**3) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Reha-Kliniken die gleichen finanziellen Rahmenbedingungen bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen erhalten wie Akut-Kliniken?**

Telemedizin und auch der Zugriff auf die Daten der elektronischen Patientenakte können die (rehabilitative) Versorgung verbessern. Daher halten wir GRÜNE Investitionen in eine bedarfsgerechte digitale Infrastruktur sowohl in Akut-Kliniken als auch in Reha-Kliniken für nötig und werden diese unterstützen.

**4) Seit einem Jahr können Vertragsärzt\_innen Reha-Leistungen für geriatrische Patient\_innen direkt verordnen; sollte der Zugang zu Reha-Leistungen auch für alle anderen Patient\_innen erleichtert werden?**

Prinzipiell könnten hierdurch die oftmals aufwändigen und zum Teil auch nervenaufreibenden Antragsverfahren bei der Krankenkasse oder der Rentenversicherung zumindest deutlich entbürokratisiert werden. Wenn sich zeigt, dass dies die Versorgung verbessert, würden wir GRÜNE einen solchen Schritt unterstützen. Allerdings wird eine Steuerungsebene erforderlich bleiben.

**5) Welche Maßnahmen werden Sie in der kommenden Legislaturperiode ergreifen, um den Fachkräftemangel bei Ärzt\_innen, Therapeut\_innen und Pflegekräften in der medizinischen Rehabilitation zu beheben?**

Wir sind für wirksame Maßnahmen, um die Arbeitsbedingungen in diesen Berufen deutlich zu verbessern und damit attraktiver zu gestalten. Dazu gehören neben einer guten Bezahlung auch familienfreundliche Arbeitsbedingungen und -zeiten sowie teamorientierte fächerübergreifende Arbeitsformen. Außerdem ist es uns wichtig, ein durchlässiges und attraktives Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem zu schaffen. Dazu wollen wir GRÜNE das Berufsrecht für die Gesundheitsberufe weiter entwickeln. Auch eine bessere Bezahlung in diesem Berufsfeld ist uns ein Anliegen.

**6) Mit welchen gesetzlichen Initiativen werden Sie den Präventionsauftrag der DRV und der Krankenkassen schärfen, um den Grundsatz „Prävention vor Rehabilitation“ zu stärken?**

Der Sachverständigenrat im Gesundheitswesen hat bereits 2014 darauf hingewiesen, dass die Stärkung des Grundsatzes "Prävention vor Rehabilitation" im Zusammenhang mit der Finanzierungsverantwortung für die Rehabilitation steht, um die Anreize der einzelnen Sozialversicherungsträger\*innen zu stärken und sich wirksamer für Prävention zu engagieren. Darüber hinaus wollen wir die Bemühungen der gesetzlichen Krankenversicherung sowie weiterer Akteur\*innen für Gesundheitsförderung und Prävention ausbauen, etwa mit weiteren Gesundheitszielen und stärkeren Kooperationen zwischen den Sozialversicherungsträger\*innen. Auch die Regelungen im SGB VI und im SGB XI zur Prävention sollten um konkrete Gesundheitsziele ergänzt werden.

**7) Was werden Sie in den nächsten vier Jahren tun, damit die ausgewogene Struktur von privaten, öffentlichen und frei-gemeinnützigen Leistungsanbietern in der medizinischen Rehabilitation erhalten bleibt?**

Anbieter\*innenvielfalt und produktiven Qualitätswettbewerb ziehen wir GRÜNE einer einseitigen Anbieter\*innenstruktur vor. Eine große Breite und Ausdifferenzierung der Angebote ist auch wichtig, um den unterschiedlichen Bedarfen gerecht zu werden. Wir begrüßen dabei die Vielfalt der Träger\*innen, sofern sie sich gleichermaßen am Maßstab der Qualität der Versorgung und guten Arbeitsbedingungen ihrer Beschäftigten orientieren.

**8) Was wollen Sie tun, um eine echte institutionelle Beteiligung der Reha-Leistungserbringer im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) und in den anderen Versorgungsbereichen (DRV, Unfallversicherung) sicherzustellen?**

Wir GRÜNE wollen eine stärkere institutionelle Beteiligung der Reha-Leistungserbringer\*innen im Gemeinsamen Bundesausschuss prüfen und die Vernetzung mit anderen Versorgungsbereichen verbessern.